

Karnevalsfreunde mit sozialer Ader
Verein setzt sich für die Belange Behinderter ein Seite 3

HATTINGEN

www.waz.de/hattingen



Ausgezeichnete Abschlussarbeit
Liska Kendziorra prüfte Wasserrechtliches Seite 4

KOMPAKT

Glosse & Nachrichten

TAGEBUCH

Früher Vogel sticht zuerst

Wissen Sie, es ist ja noch ein bisschen hin bis zum Frühling, auch wenn es in diesen Tagen schon sehr mild ist. Da wundert es ein wenig, wenn man von Pharmaunternehmen Post bekommt, die sich thematisch schon mit der wärmeren Jahreszeit beschäftigen. Zum Beispiel mit Zeckenstichen. Zeckenstiche kämen zwar vorwiegend in Süddeutschland vor, aber man wisse ja nie, eine Impfung könne auch Norddeutschen bestimmen nicht schaden. Und dem Pharma-Konzern natürlich auch nicht. Das Unternehmen verschickte dieser Tage eine ganze Mappe mit Argumenten für eine Zeckenimpfung. Besonders stich-haltig fand ich sie nicht. top

AUF EINEN BLICK

Krabbelgottesdienst. Zum ökumenischen Gottesdienst für Krabbel- und Kindergartenkinder und ihre Eltern lädt das ökumenische Vorbereitungsteam ein – er findet am Freitag, 22. Februar, ab 16 Uhr in der katholische Kirche St. Josef, Ecke Marx-/Thingstraße, statt. Der Gottesdienst dauert etwa eine halbe Stunde, anschließend gibt's Kekse und Getränke und Gelegenheit zum Kennenlernen. Thema: „Wir machen Musik für Gott“.

Familiengottesdienst.

„Du bist eingeladen!“ heißt das Thema beim Familiengottesdienst mit anschließendem Mittagessen am Sonntag, 24. Februar, in der evangelischen Kirchengemeinde Winz-Baak. Los geht es an der Schützstraße 2a um 10.30 Uhr, alle Generationen sind willkommen. Es gibt ein Theaterstück und eine Mitmachaktion für Kinder gehört auch dazu. Nach dem Segen gibt's preiswert Pizza und Pasta für alle.

Stadtteilkonferenz.

Die Stadtteilkonferenz Hattingen-Mitte tagt am morgigen Donnerstag ab 17 Uhr in den Räumen der Beratungsstelle für Wohnungslose im Haus der Diakonie, Augustastraße 7. Unter anderem stellt sich das neue Projekt „Jugend stärken“ vor. Zudem gibt es Informationen zu den zusätzlichen Mitteln zur Förderung der Sozialraumarbeit.

Karneval.

Die SG Welper veranstaltet zwei Karnevalsfeiern in der Aula der Gesamtschule – am 1. März um 15.11 Uhr toben die jungen Jecken, am 2. März beginnt um 19.11 Uhr die Feier für die Erwachsenen. Der Vorverkauf läuft.

HEUTE IN UNSERER STADT

Publikums-Experiment und Diskussionsrunde

„Hawking und die Schwarzen Löcher“ heißt ein Vortrag, den die Volkshochschule ab 19 Uhr im Veranstaltungssaal des Stadtmuseums, Marktplatz 1-3, durchführt. Es gibt ein Publikums-Experiment und eine Diskussionsrunde. Der Eintritt kostet sechs Euro.

Von Ulrich Laibacher

Viele halten das Krämersdorf für einen der schönsten Plätze Hattingens. Schade nur, dass niemand den idyllischen Freiplatz mit der markanten Arkaden-Randbebauung sehen will. Nur einige Meter von den Besucherströmen auf der Einkaufsmeile Heggerstraße entfernt, fristet das Krämersdorf ein Schattendasein. „Jammerschade“ findet das Heinz Hasenkamp, wenn er aus den Geschäftsräumen seiner Bäder-Ausstellung auf den menschenleeren Platz blickt. Das will er jetzt ändern. Und setzt Schwung gegen die Stille.

Aus der 1b-Lage mehr machen

„Die beste Lösung für ein attraktives Krämersdorf ist immer noch ein Viktualienmarkt, wie er schon vor Jahren diskutiert wurde“, meint der Geschäftsmann. Der würde Leben auf den Platz bringen. Pläne für eine komplette Überdachung des Krämersdorfs waren seinerzeit allerdings ebenso gescheitert wie die für den Bau einer überdachten Markthalle. Schon damals hieß es, Markthändler hätten auf der Fläche nicht genügend Platz. Daran hatte auch die Idee für einen Biomarkt („klein,



Fordert mehr Leben fürs Krämersdorf und will bei der Umsetzung gerne mitmachen: Heinz Hasenkamp (55), Geschäftsführer der Bad-Oase, würde weitere Ladenlokale anmieten.

FOTO: WALTER FISCHER

aber fein“) am Ende der Debatte nichts geändert.

„Wir sollten es noch einmal versuchen“, meint Heinz Hasenkamp (55). „In Nachbarstädten gibt es sogar Abendmärkte. Da spielt sich zwischen Handel und Freizeit wirklich Leben ab.“ Hasenkamp ist mit seinem Unternehmen auch in Bochum und Dortmund präsent. Hat-

tingen aber sei der schönste Standort. Nirgendwo sei die Atmosphäre für emotionales Einkaufen besser. Den Mietvertrag für sein Geschäft im Krämersdorf hat er verlängert. Weitere Ladenlokale am Standort würde er anmieten und selbst betreiben. „Und in die Mitte des Platzes gehört ein überdachter Bereich mit Bühne – für Händler, die ja früher

Krämer hießen, für Handwerker, vielleicht für Kleinkunst.“

Gespräche mit der IHK und der Stadt Hattingen hat Hasenkamp bereits geführt. Wirtschaftsförderer Martin Serres findet die Idee gut. „Das Krämersdorf wird immer eine 1b-Lage bleiben, aber man könnte mehr daraus machen“, sagt er. Ralf Weber vom Fachbereich Ordnungs-

Händler sollen das Krämersdorf beleben

Heinz Hasenkamp will Akzente gegen das triste Erscheinungsbild des Standorts setzen. Der Unternehmer denkt an einen überdachten Bereich für Handel, Handwerk und Kleinkunst

Schild soll auf die Händler hinweisen

■ **Hattingen Marketing** bespielt das Krämersdorf traditionell bei Stadtfesten wie Frühlingsfest, Altstadtfest und Herbstfest. Einen Viktualien- oder Abendmarkt hält Geschäftsführer Georg Hartmann für eine gute Idee.

■ **Im Gespräch** sei aktuell das Aufstellen eines Schildes mit Hinweisen auf die Händler – wie am Steinhagen.

angelegenheiten erinnert indes das Bestreben, den Wochenmarkt als geschlossene Einheit zu erhalten. „Im Krämersdorf bekämen wir nur 60 Prozent der Anbieter unter.“

Alfred Schulte-Stade findet einen Bio-Markt reizvoll. Man müsste das mit dem normalen Marktangebot mischen, so der Chef vom Schultenhof. Vielleicht kommt neues Tempo in die Diskussion. Dann wäre auch Thomas Röthig zufrieden. Der Sozialsponsor trauert der Blütezeit des Krämersdorfs nach: „mit Promi-Pizzeria und Modefriseurin, Hotel garni und Café Mayola“. Mehr: Seite 2

Beschäftigte im EN-Kreis sind 20 Tage im Jahr krank

IG BAU: Stress und Überstunden als Auslöser

Grippe zum Winterende, Rückenbeschwerden, Unfall am Arbeitsplatz: Im Ennepe-Ruhr-Kreis waren Beschäftigte im Jahr 2017 durchschnittlich 20 Tage lang krankgeschrieben. Das geht aus der Statistik der Betriebskrankenkassen (BKK) hervor. Auf deren Gesundheitsreport verweist die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU). Der Krankenstand – also der durchschnittliche Anteil der Krankgeschriebenen pro Tag – lag hier zuletzt bei 5,5 Prozent. Damit liegt der Kreis über dem bundesweiten Schnitt von 4,9 Prozent.

Nach Einschätzung der IG BAU geht ein wachsender Teil der Krankmeldungen auf eine höhere Arbeitsbelastung zurück. „Die gute Konjunktur und fehlende Fachkräfte sorgen dafür, dass Überstunden immer häufiger zum Normalfall werden. Doch Termindruck und Stress ma-

chen auf Dauer krank“, sagt Gabriele Henter von der IG BAU Bochum-Dortmund. Wer ohnehin am Limit arbeite, der sei auch anfälliger etwa für eine Erkältung. „Gerade im Baugewerbe ist die Arbeitsbelastung wegen der vielen Aufträge derzeit enorm. Und in der Reinigungsbranche ist es gang und gäbe, dass Beschäftigte im Wettkampf gegen die Uhr putzen müssen“, so Henter. Dort, wo der Arbeitsdruck hoch ist, gehen nach Beobachtung der Gewerkschaft zudem viele Beschäftigte auch dann zur Arbeit, wenn sie krank sind. In einer aktuellen Untersuchung des DGB gaben bundesweit zwei Drittel der Befragten an, trotz Krankheit gearbeitet zu haben.

Kollegiales Miteinander unverzichtbar

Mit Sorge beobachtet die IG BAU auch die Zunahme von Fehltagen aufgrund psychischer Erkrankungen. „Wer etwa unter Depressionen oder Alkoholsucht leidet, fällt oft gleich für mehrere Wochen aus“, so Henter. Um solche Krankheiten zu erkennen, sei ein kollegiales Miteinander unverzichtbar. Wichtig sei hier insbesondere die Arbeit der Betriebsräte. „In Unternehmen, die eine Arbeitnehmervertretung haben, sind die Beschäftigten zufriedener und seltener krank“, so Henter.

Laut BKK fehlten Beschäftigte in Nordrhein-Westfalen 2017 durchschnittlich an 18,2 Tagen wegen Krankheit im Job. Vier Jahre zuvor waren es 16,7 Tage. Bundesweit lag die Arbeitsunfähigkeit im Schnitt bei zuletzt 17,7 Tagen pro Jahr.



Wer am Limit arbeitet, ist anfälliger etwa für eine Erkältung. FOTO: IG BAU

Anzeige



INFOS & TICKETS UNTER
vfl-bochum.de







23. SPIELTAG | SAISON 2018/19

HOLSTEIN
KIEL

SA 23.02.19 | 13:00 UHR

BOCHUM
AHOI!





